

Inhaltsübersicht.

Erster Teil:

Stoffe aus der Psychologie und aus der allgemeinen Unterrichts- und Erziehungslehre.

Num- mer	Überschrift	Quelle	Seite
A. Das Seelenleben des Kindes.			
1.	Die Pädagogik als Wissenschaft.	Dr. B. Hartmann, „Die Analyse des kindlichen Gedanktrefes als die naturgemäße Grundlage des ersten Unterrichts.“	1
2.	Was Kindheit sei.	Sailer, „Über Erziehung für Erzieher.“ — Herausgegeben von Dr. J. Gansen.	3
3.	Der Zusammenhang des Geistes mit dem Körper und seine Tragweite für die Erziehung.	Sully-Stimpfl, „Handbuch der Psychologie für Lehrer. Eine Gesamtdarstellung der pädagogischen Psychologie für Lehrer und Studierende.“	10
4.	Die nach Comenius im Menschenkinde schlummernde dreifache Naturanlage.	Comenius, „Große Unterrichtslehre.“ — Herausgegeben von Fr. Rzesniſek.	18
5.	Wesen und Natur des menschlichen Geistes.	Diesterweg, „Wegweiser zur Bildung deutscher Lehrer.“ — Herausgegeben von Dr. K. Wader.	23
6.	Wie Salzmann sich die Übung der geistigen Kräfte der Kinder denkt.	Salzmann, „Ameisenbüchlein oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Erzieher.“ — Herausgegeben von P. Schöke.	34
7.	Ein klassisches Beispiel für die Wüßbegierde der Kinder.	Schiller, „Wilhelm Tell“.	45
8.	Die Bedeutung der Apperzeption für die geistige Entwicklung des Kindes.	Dr. Karl Lange, „Über Apperzeption. Eine psychologisch-pädagogische Monographie.“	46
9.	Entwicklung des Gedächtnisses beim Schulkinde. Zugleich ein Beispiel für experimentelle Pädagogik.	Dr. Ernst Neumann, „Vorlesungen zur Einführung in die experimentelle Pädagogik und ihre psychologischen Grundlagen.“ 1. Band.	52
10.	Erinnerungstäuschungen bei Kindern.	Dr. Karl Groos, „Das Seelenleben des Kindes. Ausgewählte Vorlesungen.“	57
11.	Der Kampf gegen die Dummheit.	Dr. Adolf Matthias, „Aus Schule, Unterricht und Erziehung. Gesammelte Aufsätze.“	63
12.	Eigenart der Knaben.	Dr. Adolf Matthias: Vgl. Nr. 11.	67
13.	Eigenart der Mädchen.	Jénelon, „Abhandlung über die Erziehung der Töchter.“ — Herausgegeben von Fr. Schieffer.	72
14.	Unterschied zwischen der Knaben- und Mädchennatur.	Wilhelm Münch, „Geist des Lehramts. Eine Einführung in die Berufsaufgabe der Lehrer an höheren Schulen.“	76
15.	Der Schulausflug ein vortreffliches Mittel, die Eigenart der Kinder kennen zu lernen.	Lorenz Kellner, „Zur Pädagogik der Schule und des Hauses. Aphorismen.“ Herausgegeben von Dr. H. Kellner.	79
16.	Das Spiel der Kinder.	Jean Paul, „Levana oder Erziehungslehre.“ — Herausgegeben von Dr. K. Lange.	80

Nummer	Überschrift	Quelle	Seite
17.	Kinderspiel und Phantasie.	A. Schöppa, „Die Phantasie nach ihrem Wesen und ihrer Bedeutung für das Geistesleben.“	86
18.	Das Spiel ein Spiegelbild des Lebens.	Fröbel, „Die Pädagogik des Kindergartens.“ — „Friedrich Fröbels gesammelte pädagogische Schriften.“ Herausgegeben von Dr. Richard Lange.	89

B. Die Persönlichkeit des Lehrers.

19.	Die Erziehung als Kunst.	Theodor Waiz, „Allgemeine Pädagogik.“ Herausgegeben von Dr. D. Willmann.	91
20.	Der Lehrer ein Künstler.	Dr. Richard Seyfert, „Die Unterrichtslektion als didaktische Kunstform. Praktische Ratschläge und Proben für die Alltagsarbeit und für Lehrproben.“	91
21.	Der Erzieher in der Idee.	Sailer: Vgl. Nr. 2.	97
22.	Der Lehrerberuf ein idealer Beruf.	Salzmann: Vgl. Nr. 6.	98
23.	Die wahre Berufsfreude des Lehrers.	Lorenz Kellner: Vgl. Nr. 15.	100
24.	Der Volksschullehrer ein Volkserzieher.	Wilhelm Harnisch, „Handbuch für das deutsche Volksschulwesen.“ — Herausgegeben von Dr. Friedrich Bartels.	101
25.	Das hohe Amt des Lehrers nach Overberg.	Overberg, „Anweisung zum zweckmäßigen Schulunterricht.“ — Herausgegeben von J. Meßen.	103
26.	Die Mission des Schullehrers nach Diesterweg.	Diesterweg, „Beweiiser zur Bildung deutscher Lehrer.“ — Herausgegeben von D. Gerstenhauer.	106
27.	Notwendige Eigenschaften des Lehrers nach Felbiger.	Felbiger, „Eigenschaften, Wissenschaften und Beizeigen rechtschaffener Schulleute.“ — Herausgegeben von G. Lemarz.	107
28.	Lehrertugenden nach Sailer.	Sailer, „Über Erziehung für Erzieher.“ — Herausgegeben von J. Krall.	114
29.	Von der Selbstzucht und der Selbsterkenntnis des Lehrers.	Salzmann: Vgl. Nr. 6.	115
30.	Geduld, die Krone aller Erzieher-tugenden.	Kellner: Vgl. Nr. 15.	124
31.	Über die Vorbereitung des Lehrers für die Unterrichtsstunden.	Dr. Otto Willmann, „Aus Hörsaal und Schule.“	125

C. Lehren und Lernen.

32.	Die Kunst des Unterrichts.	Tuisfon Ziller, „Grundlegung zur Lehre vom erziehenden Unterricht.“ Herausgegeben von Th. Vogt.	128
33.	Der Lernvorgang.	Dörpfeld, „Der didaktische Materialismus. Eine zeitgeschichtliche Betrachtung und eine Würdigung.“	138
34.	Eine nach den Herbart'schen Formaltufen aufgebaute Lehrprobe.	Dr. Ernst Wagner, „Die Praxis der Herbartianer.“	142
35.	Eine Lehrprobe in freierer Form.	Emil Zeißig und Richard Frische, „Praktische Volksschulmethodik (ausgeführte Lehrproben und Entwürfe aus allen Fächern) für Seminaristen und Lehrer.“	147
36.	Die Unterrichtslektion als didaktische Kunstform.	Dr. Richard Seyfert: Vgl. Nr. 20.	150

Num-mer	Überschrift	Quelle	Seite
37.	Eine kunstgemäße und schulgerechte Lehrprobe.	Ulwin Freudenberg, „Kunstgemäß und schulgerecht. Zur Methodik unterrichtlicher Gebichtsbehandlung in der Volksschule.“	159
38.	Eine Sokratische Lehrprobe.	Plato, „Menon.“ — Herausgegeben von Professor a. D. Wilh. Gaupp.	163
39.	Dinter über die Sokratische Lehrweise.	Dinter, „Die vorzüglichsten Regeln der Katechese, als Leitfaden beim Unterrichte künftiger Lehrer in Bürger- und Landschulen.“ — Herausgegeben von Fr. Seidel.	169
40.	Ein Urteil Pestalozzis über das Sokratifizieren.	Krüsi, „Erinnerungen aus meinem pädagogischen Leben und Wirken.“	171
41.	Was der Lehrer nach Ansicht Bierthalers von Sokrates lernen kann.	Bierthaler, „Geist der Sokratis.“ — Herausgegeben von W. von der Fuhr.	171
42.	Die entwickelnde Lehrform (Katechisation) nach Dverberg.	Dverberg, „Anweisung zum zweckmäßigen Schulunterricht.“ — Herausgegeben von Dr. J. Gansen.	176
43.	Der Begriff „Katechisieren“ nach Kellner.	Kellner: Vgl. Nr. 15.	180
44.	Das Lehrgespräch.	Hermann Itzner, „Unterrichtslehre. Unterricht, gefaßt als Entbindung gestaltender Kraft.“	181
45.	Der darstellende Unterricht.	Ernst Linde, „Der darstellende Unterricht nach den Grundfäden der Herbart-Zillerschen Schule und vom Standpunkte des Nicht-Herbartianers.“	182
46.	Lehrprobe eines Dichter-Lehrers.	Paul Keller, „Gold und Myrrhe.“ Neue Folge.	186
47.	Die Kunst des Erzählens.	Kellner: Vgl. Nr. 15.	189
48.	Die Sprechsucht, die schlimmste aller Untugenden des Lehrers.	Kellner: Vgl. Nr. 15.	190
49.	Von der Sprachzucht.	Serder, „Von der Ausbildung der Rede und Sprache in Kindern und Jünglingen.“ — Herbers sämtliche Werke.	191
50.	Welche Grundbegriffe die Kinder nach Comenius beim Eintritt in die Schule schon mitbringen sollten.	Comenius, „Große Unterrichtslehre.“ — Herausgegeben von W. Altemöller.	196
51.	Bedeutung der Apperzeption für den Unterricht.	Dr. Otto Willmann: Vgl. Nr. 31.	199
52.	Die (sinnliche) Anschaulichkeit des Unterrichts.	Comenius: Vgl. Nr. 4.	205
53.	Die (geistige und symbolische) Anschaulichkeit des Unterrichts nach Mehmer.	Dr. D. Mehmer, „Grundlinien zur Lehre von den Unterrichtsmethoden, auf logischer und experimenteller Basis nebst kritischen Bemerkungen über die ‚formalen Stufen‘ von Ziller.“	206
54.	Wie den Kindern das Auswendiglernen erleichtert werden kann.	Dörpfeld, „Denken und Gedächtnis. Eine psychologische Monographie.“	212
55.	Aufmerksamkeit und Interesse nach Herbart.	Herbart, „Umriss pädagogischer Vorlesungen.“	219
56.	Erweckung der Wißbegierde und des Interesses nach Rousseau.	Rousseau, „Emil oder Über die Erziehung.“	225
57.	Die Natur eine große Lehrmeisterin.	Kellner: Vgl. Nr. 15.	231
58.	Heimat und Leben im Anschauungsunterricht.	Itzner: Vgl. Nr. 44.	232
59.	Die Heimat als Schauplatz des menschlichen Lebens.	W. Rein, „Deutsche Schülerziehung“ (u. z. aus dem Aufsätze von E. Scholz „Heimatkunde und Heimatleben“).	233

Nummer	Überschrift	Quelle	Seite
60.	Vom Wissen zum Können.	Theodor Wiget, „Die formalen Stufen des Unterrichts. Eine Einführung in die Schriften Zillers.“	235
61.	Die „handelnde“ Methode.	Dr. Franz Koppers, „Volksschule und Lehrerbildung in den Vereinigten Staaten.“	240
62.	Anteil der Kunst an der Erziehung.	Dr. E. von Sallwürk, „Haus, Welt und Schule. Grundfragen der elementaren Volksschul-Erziehung.“	245
63.	Der erziehende Unterricht.	Herbart, „Allgemeine Pädagogik aus dem Zweck der Erziehung abgeleitet.“	252
64.	Willensbildung durch Unterricht.	Dr. Ernst Wagner, „Die Praxis der Herbartianer.“	253

D. Erziehung und Zucht.

65.	Diesterwegs Ansicht über Schuldisziplin.	Diesterweg: Vgl. Nr. 5.	256
66.	Wichtige Regeln für die Handhabung der Zucht.	Frände, „Anweisung für die Lehrer, was sie bei der Zucht wohl zu beobachten.“	259
67.	Winte und Ratsschläge für den Lehranfänger hinsichtlich der Erziehung einer guten Schulzucht.	Dr. Fr. W. Förster, „Schule und Charakter. Beiträge zur Pädagogik des Gehorsams und zur Reform der Schuldisziplin.“	268
68.	Ein Wort Arndts gegen die körperliche Züchtigung.	Ernst Moriz Arndt, „Fragmente über Menschenbildung.“	273
69.	Das große Geheimnis der Erziehung nach John Locke.	Locke, „Gedanken über Erziehung.“	278
70.	Rousseaus Ansicht über Erziehung.	Rousseau: Vgl. Nr. 56.	280
71.	Gebot und Verbot nach Jean Paul.	Jean Paul: Vgl. Nr. 16.	283
72.	Erziehung zur Selbstbeherrschung.	Dr. F. W. Förster, „Jugendlehre. Ein Buch für Eltern, Lehrer und Geistliche.“	287
73.	Frändes Ansicht über den hohen Wert des Beispiels für die Erziehung.	Frände, „Nutzer und einfalliger Unterricht, wie die Kinder zur wahren Gottseligkeit und christlichen Klugheit anzuführen sind.“	293
74.	Das Beispiel des Lehrers ein wichtiges Erziehungsmittel.	Dorberg: Vgl. Nr. 25.	294
75.	Das Kindergebet.	Frände: Vgl. Nr. 73.	298
76.	Ein Kindergebet auf psychologischer Grundlage.	Sailer, „Das Gebet unseres Herrn für Kinder. In ihrer Sprache und aus ihren Begriffen.“	300
77.	Ein Samstagabendgebet.	Pestalozzi, „Dienhard und Gertrud.“	303
78.	Bild einer Mutterschule.	Kellner, „Volksschulkunde.“	305